

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 22.7.2022
101. Jahrgang | Nr. 29

Hochwasserschutz:
Einwohnerrat muss über
Kreditvorlage befinden

SEITE 2

Informatik: Yaël Arn
geht gelassen von einem
Erfolg zum nächsten

SEITE 3

Kunst: Skandalös,
avantgardistisch oder gar
harmonisch?

SEITE 7

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Abo 061 264 64 64
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat
Aboausgabe **Fr. 550.-**
Grossauflage **Fr. 700.-**

BACHELORARBEIT Vergangene Woche wurden Messungen in Riehens Rutschhang durchgeführt

Zwei Geomatik-Studenten vermessen den Schlipf

Der Schlipf ist nicht nur wegen des Weins und seines Grenzverlaufs besonders, sondern auch das einzige Hangrutschgebiet im Stadtkanton und damit Studienobjekt für eine Bachelorarbeit.

BORIS BURKHARDT

Luca Merz (25) blickt konzentriert auf den Tachymeter, der aussieht wie eine sehr teure und komplizierte Digitalkamera auf einem Dreibein. Seine Auftraggeber erwarten, dass er Verschiebungen der Erde am Hang um einen Zentimeter in der Lage und um 1,5 Zentimeter in der Höhe mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent entdeckt, in der Ebene sogar um drei Millimeter in der Höhe und fünf Millimeter in der Lage – und das zum Teil aus 700 Metern Entfernung. Dafür muss die Genauigkeit der Messungen allerdings um einiges höher sein; nämlich bis zu 2,9 Millimeter am Hang und 1,1 Millimeter in der Ebene. Merz ist Student der Geomatik, wie die Vermessungstechnik in Fachkreisen genannt wird, und schreibt seine Bachelorarbeit an der FHNW in Muttenz: Studienobjekt ist der Schlipf, der einzige Hang im Kanton Basel-Stadt, bei dem es Rutschbewegungen gibt.

Auch Landesgrenze kann sich verschieben

«Keine grossen; der Hang wird nicht abrutschen», beruhigt Alexander Peuckert, Merz' Unterstützer vor Ort und Geomatikingenieur beim Grundbuch- und Vermessungsamt Basel: «Wir sprechen überhaupt erst bei einem Zentimeter Veränderung von einer Bewegung.» Deshalb findet die Vermessung des Schlipfs auch nur alle sechs bis sieben Jahre statt, zuletzt 2016 und 2009. «Es geht dabei eher um den Kataster als um Naturkatastrophen», präzisiert Peuckert: Die Grenzen von Parzellen und auch die Landesgrenze könnten sich minimal verschieben.

Und überhaupt führt das Grundbuch- und Vermessungsamt die Arbeit in erster Linie wegen der Studenten durch. Neben Merz, der in Lenzburg daheim ist, nutzt auch Yannik Ambrosini (23) aus Bellinzona den Schlipf für seine Bachelorarbeit. Ambrosini hätte Geomatik ausser in Muttenz noch in Yverdon studieren können; aber ihm war es wichtiger, Deutsch statt Französisch zu lernen. Merz hat nach sei-



Die beiden Geomatik-Studenten Luca Merz und Yannik Ambrosini vermessen vergangene Woche den Hang des Schlipfs mit einem Tachymeter, im Hintergrund Alexander Peuckert mit einem Prisma.

Foto: Boris Burkhardt

nem Abschluss bereits eine Stelle in einem Ingenieurbüro in Brugg; Ambrosini wird ebenfalls in einem Büro im Tessin arbeiten, nebenher aber noch seinen Master machen. Begleitet werden die beiden neben Peuckert von einem Zweitsemester der FHNW und einem Lehrling des Grundbuchamts.

Merz und Ambrosini sind je mit einem Team unterwegs; sie kommunizieren über Walkie-Talkies. Die typischen gelb-roten Tachymeter und die dazugehörigen Prismen als Referenzpunkte sind überall auf dem Schlipf auf rund 1600 Quadratmetern zwischen Wiese und Landesgrenze verteilt aufgestellt. Um wie eingangs erwähnt Mess- und Rechengenauigkeiten auszubügeln, werden dieselben Strecken zum Teil bis zu einem Dutzend Mal gemessen. «Überbestimmung» nennen das die Geomatiker vermutlich nicht ohne Ironie.

Satellitensystem und Schreibbrett

Merz und Ambrosini verwenden neben Tachymeter und Prismen auch GNSS-Empfänger mit einer Hochleistungsantenne, die, ebenfalls auf einem Dreibein montiert, wie ein rundes flaches Utensil aus Star Wars mit einer grossen Linse aussehen. GNSS

steht für globales Navigationssatellitensystem und nutzt im Gegensatz zum älteren GPS mehrere internationale Satellitensysteme. Die Präzision hat sich laut Peuckert in den vergangenen Jahren durch diese Neuerung extrem gesteigert.

Die Schreibbretter, die die beiden Studenten an einem Schulterband wie ein Bauchladen vor sich tragen, sind hingegen schon veraltet und doppelte Arbeit: «Wir wurden immer wieder dazu angehalten, unsere Messungen zu protokollieren. Es wird zwar alles von den Messinstrumenten gespeichert, die handschriftlichen Protokolle dienen jedoch als zusätzliche Kontrolle, falls wir uns mal vertippen. Aber natürlich gäbe es auch dafür modernere Methoden als Papier», erklärt Merz. Er notiert auf den Brettern im Feldbuch und Stationsprotokoll mit dem Kuli die Messergebnisse; auf dem Plan sieht er, welche Messpunkte als Nächstes bestimmt werden müssen. Diese sind übrigens auf der Strasse durch kleine Plaketten mit dem Baselstab gekennzeichnet: runde für die Allmend, eckige für private Parzellengrenzen.

Die Bachelorarbeit am Schlipf bedeutet für die beiden angehenden Geomatikingenieure echte Arbeit: Zwei

Wochen lang planten sie minutiös, von wo sie was wie oft messen würden. Die ganze Woche vom 11. bis 15. Juli trafen sie sich um sechs Uhr morgens in Muttenz, um das Material einzuladen, und arbeiteten bei den damals schon hohen Temperaturen oft bis kurz vor Sonnenuntergang. In Muttenz entluden sie dann wieder das Material, das nicht im Freien bleiben darf: Rund eine halbe Million Franken war laut Peuckert das gesamte Equipment für die Schlipf-Vermessung wert. Ab und zu würden auch Messgeräte profimässig geklaut, obwohl sie ferngesteuert deaktiviert werden könnten und dann nicht mehr verwendbar seien.

Zu essen gibt es wegen des Zeitdrucks nur das mitgebrachte Vesper; das verlockende kühl Nass im nahen Naturbad ist natürlich tabu. Von Riehen selbst hat Merz nicht viel gesehen. «Am Samstag und Sonntag werde ich erst einmal durchschlafen», sagt er halb ernst. «Am besten im Keller.» Für die Abgabe der Bachelorarbeit haben Merz und Ambrosini Zeit bis zum 19. August, insgesamt acht Wochen. Am 18. August findet ihre Abschlusspräsentation im Institut für Geomatik an der FHNW statt; Interessierte können sie vor Ort oder live online mitverfolgen.

Feuerverbot wegen Waldbrandgefahr

Seit Dienstag gilt wegen grosser Waldbrandgefahr ein absolutes Feuerverbot im Wald und an Waldrändern sowie ein Bade- und Betretungsverbot für Abschnitte der Wiese und Birs, teilt das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt mit.

Weil es in den vergangenen Wochen wenig bis keine ergiebigen Niederschläge gegeben habe, seien wie in den Vorjahren um diese Zeit die Wasserstände in Bächen und Flüssen tief und die Böden im Wald sowie auf den Feldern sehr trocken. Es sei weiterhin kein Niederschlag in Sicht.

In den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft gelte zurzeit die Waldbrandgefahrenstufe 4 (gross). Daher sei es verboten, im Wald und an Waldrändern Feuer zu entfachen. Der Mindestabstand zum Wald von 50 Metern sei einzuhalten. Das gelte auch für eingerichtete Feuerstellen sowie für selbst mitgebrachte Holz- und Kohlegrills. Zudem sei es verboten, brennende Zigaretten, andere Raucherwaren oder Streichhölzer wegzurufen. Bei starkem Wind im Freien sei kein Feuer zu machen, da der Funkenflug gefährlich sein könnte. Hinsichtlich des baldigen Nationalfeiertags werde ausserdem bereits jetzt im Siedlungsgebiet zum vorsichtigen Umgang mit Feuerwerk gemahnt. Der Abstand zum Wald müsse mindestens 200 Meter betragen. Das Steigenlassen von Himmelslaternen sei verboten.

Die Sommertrockenheit in Bächen und Flüssen dauere an und viele Fische suchten sich kühlere und sauerstoffhaltigere Gewässerbereiche, so die Medienmitteilung weiter. Wo nicht vorhanden, zögen sie sich in die wenigen, noch verbliebenen tieferen Stellen zurück, so auch die vom Aussterben bedrohte Nase. Akut gefährdet seien bei hohen Wassertemperaturen um die 25 Grad Celsius auch der Äschenbestand von nationaler Bedeutung, Bachforellen sowie die Junglachse, die in Wiese und Birs ausgesetzt wurden.

Zum Schutz der Fische habe das Amt für Umwelt und Energie in enger Absprache mit den Fischereibehörden Basel-Landschaft ein Bade-, Betretungs- und Fischereiverbot in der Wiese und einem Teilbereich der Birs verfügt, welches ausdrücklich Hunde, Paddler und Boote miteinschliesse. Dieses Verbot decke bei der Wiese den Abschnitt Landesgrenze bis Mündung in den Rhein ab, bei der Birs den Abschnitt zwischen Redingbrücke ebenfalls bis Mündung in den Rhein. Die entsprechenden Zonen seien abgesperrt. Zuwiderhandlungen würden im Kanton Basel-Stadt mit Bussen von 100 Franken geahndet. Ausdrücklich erlaubt sei hingegen das Baden und Fischen im Rhein sowie in der Birs ausserhalb der gesperrten Bereiche.

Reklameteil

1.-August-Brunch
Montag 1.8. | 9–14 UHR

FOODNOTE Coffeehouse
auf dem Chrischona Berg

INFOS UND RESERVIEREN!
www.foodnote.ch

FONDATION BEYELER
5. 6. – 9. 10. 2022

Mondrian

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**

T-Bone-Steak
vom irischen Freilandrind

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 1000 • inserate@riehener-zeitung.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserate-Annahmeschluss



29

DUATHLON World Games in Birmingham, Alabama

Pech für Gutknecht in den USA

mf. Von den World Games in Birmingham (USA) kehrte Valentin Gutknecht vom Velo-Club Riehen am Dienstag zurück – mit Fahrrad, wie er betont. Als er gemeinsam mit seinen Kollegen des Duathlon-Nationalteams Michael Ott und Andrea Alagona sowie mit Cheftrainer Cameron Lamont vergangene Woche in die USA flog, sah es anders aus. Gutknechts Velo kam einen Tag vor dem Wettkampf an, Otts Drahtesel zwei Stunden vorher – er konnte ihn gerade noch vor Ort zusammenbauen. Alagonas Fahrrad tauchte bis am Schluss nicht auf.

Der Wettkampf selber lief für den Riehener Athleten alles andere als optimal. Gestartet wurde am Samstag um 17.30 Uhr bei etwa 35 Grad und schwülem Klima. «Ich fühlte mich trotz der schlechten Vorbereitung gut und freute mich darauf, dass es endlich losging», berichtet Gutknecht.

Doch bereits nach zwei Kilometern Laufen stiess er hitzebedingt an seine Grenzen und quälte sich die weiteren acht durch. Nach diesem ersten Lauf sei er als Letzter aufs Rad gestiegen und habe Vollgas gegeben. Schliesslich war die Strecke mit 20 Kurven pro Runde für den technisch starken Radfahrer wie geschaffen. Er konnte im Lauf der 40 Kilometer einige Kontrahenten überholen. Dass ihm in den letzten beiden Runden das Getränk ausging, kostete ihn wertvolle Zeit an der Verpflegungsstation, bevor die Laufstrecke von fünf Kilometern an-

stand. Krämpfe in den Oberschenkeln nach den ersten zwei Kilometern, die eine fünfminütige Pause forderten, zehrten zusätzlich an den Kräften des Sportlers. «Danach konnte ich mich mit meiner letzten Energie noch ins Ziel kämpfen», sagt Gutknecht, der als 26. ins Ziel kam, nachdem er als 31. startete. Irgendwann sei es nur noch darum gegangen, nicht aufzugeben.

Michael Ott wurde starker Neunter, während Andrea Alagona wegen einer Fraktur am Fuss auf den Start verzichten musste.



Valentin Gutknecht reüssierte trotz starker Velo-Leistung nicht. Foto: zVg

BEACHVOLLEYBALL World-Tour-Challenger-Turnier

Enttäuschung in Portugal

rs. Nach dem zwar knapp verlorenen, aber sehr gut gespielten Auftaktmatch gegen die aktuellen Weltranglistenersten Barbara/Carol aus Brasilien und einer ordentlichen Leistung gegen die Deutschen Ittlinger/Schneider am World-Tour-Heimturnier in Gstaad waren Menia Bentele und Anna Lutz mit grossen Hoffnungen ans World-Tour-Challenger-Turnier nach Espinho in Portugal gereist. Zwei Siege in der Qualifikation hätten sie gebraucht, um ins Hauptturnier einzuziehen, und von den Gegnerinnen her schien die Sache zwar nicht ganz einfach, aber doch machbar zu sein.

Am Donnerstag vergangener Woche gab es dann aber im Spiel gegen die Japanerinnen Murakami/Sakurako eine 1:2-Niederlage. Den ersten Satz verloren die Schweizerinnen relativ knapp mit 18:21, den zweiten holten sie sich deutlich mit 21:15 und im dritten lagen sie zunächst in Führung. Doch dann kassierten sie mehrere Punkte in Serie, fanden den Tritt nicht mehr und unterlagen im Tiebreak mit 9:15.

«Wir sind wahnsinnig enttäuscht über unsere Leistung. Wir haben es nicht geschafft, unser Spiel zu spielen», gab Menia Bentele zu Protokoll. Mühe hätten sie mit der Zuspieldregel, die jüngst international ganz allgemein enorm verschärft worden sei. Es spielen sich gegenwärtig verrückte Szenen ab, mit 15 und mehr abgepöferten Zuspieldregeln in einem Spiel, wobei das «zu lange Halten» übermässig streng, Doppelberührungen hingegen gar nicht mehr geahndet würden. «Ich denke, wir liessen uns dadurch zu sehr aus dem Konzept bringen. Das sollte uns aber eindeutig nicht passieren», so Menia Bentele selbstkritisch.

Bentele/Lutz waren das einzige Schweizer Frauenteam, das in Portugal antrat. Das Männerteam Heidrich/Dillier gewann sein erstes Spiel in der Qualifikation gegen die Deutschen Pfrezschner/Huster mit 2:0, unterlag dann aber in der zweiten Qualifikationsrunde den US-Amerikanern Evans/Benesh mit 1:2, sodass die Hauptturniere ohne Schweizer Beteiligung über die Bühne gingen. Den Turniersieg bei den Frauen holten sich die topgesetzten Australierinnen Clancy/Mariafe. Die letzten Auftritte von Menia Bentele und Anna Lutz haben gezeigt, dass das Team über Potenzial verfügt und mit den Topteams zumindest phasenweise mithalten kann. Es fehlt aber noch an der Konstanz, um auf oberster Stufe auch Spiele zu gewinnen.

Nun kommt es zu einer vorübergehenden Trennung. Diese Woche trainiert Menia Bentele zusammen mit Anouk Vergé-Dépré bei deren Trainer in Griechenland. Weil Vergé-Déprés Stammpartnerin Joana Heidrich bis Ende Saison verletzt ausfällt, spielt Menia Bentele an der Seite von Vergé-Dépré das Nations-Cup-Turnier in Wien (2.-8. August) und die Europameisterschaft in München (15.-21. August). Anna Lutz wird vorübergehend mit einer anderen Partnerin spielen.

Beachvolleyball World Tour, Challenger-Turnier, 14.-17. Juli 2022, Espinho (Portugal)

Frauen. Qualifikation: Murakami/Sakurako (JAP) s. Bentele/Lutz 2:1 (21:18/15:21/15:9). – Hauptturnier. Halbfinals: Quiggle/Schermhorn (USA) s. Soria/Gonzalez (SPA) 2:0 (21:16/21:19), Clancy/Mariafe (AUS) s. Andressa/Vitoria (BRA) 2:0 (21:14/21:11). – Spiel um Platz 3: Andressa/Vitoria (BRA) s. Soria/Gonzalez (SPA) 2:0 (21:19/21:18). – Final: Clancy/Mariafe (AUS) s. Quiggle/Schermhorn (USA) 2:1 (19:21/21:19/15:12).



Menia Bentele (rechts) und Anna Lutz, hier in Gstaad, gehen nach dem Turnier von Espinho vorübergehend getrennte Wege. Foto: zVg

HOCHWASSERSCHUTZ Rückhaltebecken sollen vor 100-jährigem Regenereignis schützen

«Wir sind verpflichtet, für die Ausnahme vorzusorgen»

Sommerliche Wärme und kein Regen in Sicht. Momentan klingt das Stichwort Hochwasser exotisch. Und doch ist diese Gefahr allgegenwärtig, woran die Mitteilung aus dem Gemeinderat Riehen von Anfang Juli erinnert: Dieser verabschiedete eine Vorlage für einen Investitionskredit in der Höhe von rund 3,8 Millionen Franken für Massnahmen zum Hochwasserschutz zuhanden des Einwohnerrats. Diese umfassen drei Rückhaltebecken zur Drosselung des Bettingerbachs, des Immenbachs und des Oberflächenwassers beim ehemaligen Hungerbach und sollen das Siedlungsgebiet vor Hochwasserereignissen, wie sie alle 100 Jahre auftreten können, schützen.

Ein längerer Prozess

Die Massnahmen sind schon länger in Arbeit. Die Naturgefahrenkarte, die der Kanton Basel-Stadt im März 2015 veröffentlichte, zeigt auf, dass in Riehen und Bettingen eine potenzielle Überflutungsgefahr von den Gewässern Bettinger-, Immen- und Aubach ausgeht, wobei in Riehen aufgrösseren Flächen mit Schäden zu rechnen sei. Im Sommer 2018 legte der Kanton zusammen mit dem Ingenieurunternehmen Holinger AG den Masterplan Hochwasser für Riehen und Bettingen vor, dessen Umsetzung nun voranschreitet.

Bevor Christian Jann, Leiter Ver- und Entsorgung der Gemeinde Riehen, und Felix Wehrli, im Gemeinderat Riehen für Siedlung und Landschaft zuständig, auf die Einzelheiten eingehen, stellt Jann klar, ihm sei bewusst, dass es Widerstand geben werde, da die geplanten Rückhaltebecken – auch wenn sie auf den Visualisierungen als grasbewachsene Hügel relativ dezent daher kommen – gerade bei den Anwohnern nicht beliebt seien. Deshalb sei es wichtig, auf die Bevölkerung Riehens zuzugehen; auf die Grundeigentümer, die Anwohnenden und Interessenverbände sowie die betroffenen Landwirtschaftsbetriebe. Voraussichtlich am 20. September finde ein Informationsanlass statt, wo man auch Ideen aufnehmen wolle.



Felix Wehrli und Christian Jann erläutern einen der Pläne. Foto: Michèle Fallier

Finanziert werden die Massnahmen zu je etwa einem Drittel vom Bund, vom Kanton und von der Gemeinde Riehen. Damit der Bund sich an den Kosten beteilige, müssten die Massnahmen einem 100-jährigen Regenereignis standhalten, betonen Wehrli und Jann. Also ein Regen, wie er durchschnittlich alle 100 Jahre vorkommt. Das sei statistisch errechnet und nicht nur sehr abstrakt, sondern auch irreführend, erklärt Jann. Denn wenn ein solches Ereignis eintrete, heisse das nicht, dass man automatisch 100 Jahre Ruhe habe. Zur Veranschaulichung erwähnen die Verantwortlichen, dass die Gemeinde Riehen momentan für ein zehn- bis 20-jähriges Regenereignis gerüstet sei. Ebenfalls eindrücklich: Die Gebäudeversicherung schätzt das potenzielle Schadensausmass im Falle eines Jahrhundertregens ohne Oberflächenwasser auf 195 Millionen Franken.

Jann entrollt die Pläne und Wehrli zeigt auf jenen, der den Immenbach betrifft. Die Aussicht der Anwohner werde durch die Erhöhung des Beckens keinesfalls verbaut, erklärt er und hält mit Nachdruck fest: «Es ist wichtig,

dass es nun vorwärtsgeht.» Denn auch wenn eine Bedrohung für den Menschen ausgeschlossen werde, sei es wichtig, zu handeln. «Wir sind ausserdem verpflichtet, für den Ausnahmefall vorzusorgen», ergänzt Jann. Für die Anwohnerschaft sei die Veränderung des Landschaftsbilds sicher einschneidend, doch müsse man sich bewusst sein, dass damit die Gesamtbevölkerung geschützt werde.

Ökonomisch und ökologisch

Die IG Moostal wehrt sich in einer Medienmitteilung gegen das Vorhaben und schlägt technische Massnahmen an Bachläufen sowie verschiedene kleine Rückhaltebecken vor, unter anderem, um Wildtierkorridore zu gewährleisten. Dies sei in einem intensiven Variantenstudium alles bereits abgeklärt worden, sagt Jann; man habe sich für die ökonomischste und ökologischste entschieden. Es könne vieles ins Bauprojekt einfließen – etwa die ebenfalls geforderte Aufwertung des Moostals als Spaziergebiet, ein anderer Standort für die Rückhaltebecken jedoch nicht.

Michèle Fallier

REISEBERICHT Ein Riehener in Connecticut (Teil I)

Als Schweizer Tambourmajor in Übersee

Wie viele Abenteuer fing auch meines mit einer Reise an. Genauer gesagt mit einem Weckerklingeln am 8. Juli um 3 Uhr in der Früh. Doch halt! Eigentlich begann mein Abenteuer bereits im Sommer 2016, als das seit 1888 bestehende Lanecraft Fife & Drum Corps aus North Haven, Connecticut bei den Swiss Regulators Riehen zu Gast war. Damals waren die Pfeifer und Trommler so happy über die Gastfreundschaft, dass sie mich glatt zu sich nach Connecticut einluden. An besagtem 8. Juli war es also so weit. Ich bestieg um 7 Uhr das Flugzeug und flog via London nach Boston, Massachusetts, wo mich ein klimatisiertes Auto abholte. Chauffeur war mein guter Freund Bill Towers, der mich nach zwei Stunden Fahrt auf dem Highway sicher nach Broad Brook zu seiner Familie brachte.

Kaum angekommen, wurden die Mitbringsel verteilt: Uelibier-Socken und -Caps für die Herren, Basel-Baseballcaps für die Damen und Ovo-Schokolade sowie ein Basler T-Shirt mit «Drämmlli» für die Kinder. Um den Jetlag zu umgehen, durfte ich erst um 2 Uhr Schweizerzeit ins Bett und verbrachte meine erste Nacht in Connecticut geruhsam schlafend. Am nächsten Morgen fand als Erstes die Uniformprobe statt, denn ich bin nicht nur Gast hier, nein, ich bin auch als «drum major», als Tambourmajor, eingeladen. Mit meiner passenden Uniform des Warehouse Point Ancient Fife & Drum Corps absolvierte ich bereits am Samstagabend meine erste Firemen's Parade in Unionville. Für mich waren der Jubel und der Applaus vom Strassenrand ungewohnt, ist das Schweizer Publikum doch eher zurückhaltend.

Gleichzeitig stellte ich fest, dass die Dinge nicht «gut» oder «schön» sind, nein, alles ist «amazing» und «great». Zum Glück bin ich eine eher extrovertierte Person und kann mit der Euphorie und der überschwänglichen Gastfreundschaft bestens umgehen. Denn eines wurde mir sofort bewusst: Als



An der Firemen's Parade in Unionville machten die Gastgeschenke aus der Schweiz – eine Riehener und eine Basler Fahne – eine gute Falle. Foto: zVg

Schweizer ist man hier ein Exot und eine Rarität. So wird auch von meinen Gastgeber immer wieder erwähnt, dass ich aus Riehen bei Basel in der Schweiz komme. Sowieso sind hier Heimat und Herkunft zwei wichtige Dinge, die auch mit einer USA-Flagge an jedem Haus unterstrichen werden. Ich bin überzeugt, dass ein wenig mehr Herkunfts- und Wohnortstolz auch uns Riehenern nicht schaden würde.

Das nächste Highlight durfte ich am Sonntagabend erleben: ein Baseballspiel der Boston Red Sox gegen die New York Yankees. Ich bin immer noch beeindruckt davon, wie sich die Fans beider Teams biertrinkend vor

dem Match unterhalten können. Da könnten Schweizer Fans noch einiges dazulernen.

Philipp Schopfer

Beim Lanecraft Fife & Drum Corps zu Gast

rz. Als «drum major» der Swiss Regulators Riehen fifes and drums ist Philipp Schopfer aus Riehen für drei Wochen beim Lanecraft Fife & Drum Corps in Connecticut zu Gast und hilft auch beim Warehouse Point Ancient Fife & Drum Corps aus. Einmal pro Woche berichtet er in der RZ von seinen Erlebnissen.

GRATULATIONEN

Vreni und Gerhard Wagner-Suhr zur diamantenen Hochzeit

rs. Morgen Samstag dürfen Vreni und Gerhard Wagner-Suhr das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht viel Glück, Kraft und vor allem gute Gesundheit und Lebensfreude.

Servicekurse gegen Fachkräftemangel

rz. Das Gastgewerbe ist durch den Fachkräftemangel herausgefordert. Der Wirtverband Basel-Stadt ortet ein Potenzial und bietet kostenlose Kurse für Wieder- und Quereinsteiger im Bereich Service und Gästebetreuung an, teilte er letzte Woche mit. An zunächst zwei Kurstagen werden je zwölf Bewerberinnen und Bewerber geschult. «Zwar genügt der Besuch eines eintägigen Kurses nicht, um zur Fachkraft zu werden, doch es erleichtert den Wieder- oder Neueinstieg ins Gastgewerbe», sagt Maurus Ebnetter, Präsident des Wirtverbandes. Anschliessend brauche es ein «training on the job» in den Betrieben.

Das Gastgewerbe sei eine vielfältige und aufregende Welt voller Emotionen und persönlicher Erlebnisse. «Wir haben eine hohe Anziehungskraft auf junge und junggebliebene Leute», sagt Ebnetter. Einsteigewillige gewinnen in den Kursen Sicherheit und Selbstvertrauen für den Einsatz in der Branche. Die Teilnehmenden erhalten ein Handbuch, welches nach dem Kurs als Nachschlagewerk dient. Und natürlich eine Kursbestätigung für die Bewerbungsunterlagen.

«Fachkenntnisse sind hilfreich, doch die Einstellung ist wichtiger. Denn das Arbeiten in der Gastronomie kann man lernen, die richtige Einstellung nicht», findet Ebnetter. «Das Gastgewerbe bietet sehr viele Einstiegsmöglichkeiten und auch gute Karrierechancen.» Die Verdienstmöglichkeiten seien zudem besser als gemeinhin angenommen.

Auf dem Arbeitsmarkt steht das Gastgewerbe im Wettbewerb mit anderen Wirtschaftszweigen. «Es braucht eine Vielzahl von Massnahmen, um mehr Fachkräfte zu gewinnen», sagt Ebnetter. «Unser Kursangebot, das bei Erfolg ausgebaut wird, ist ein Mosaikstein.» Daneben gelte es, das Branchenimage und die Berufsbildung zu stärken. Ein Patentrezept gebe es nicht. Letztlich müssten die einzelnen Unternehmerinnen und Unternehmer Wege finden, für Stellensuchende attraktiver zu werden. Neue Arbeitszeitmodelle seien ein möglicher Weg, doch nicht in allen Betrieben umsetzbar. «Unabhängig ist jedoch eine Unternehmenskultur, die von Wertschätzung und Sinnstiftung geprägt ist», so Ebnetter. Die meisten Arbeitgeber im Gastgewerbe seien diesbezüglich auf dem richtigen Weg.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:

Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rsc), Fabian
Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:

William Musumeci (Leitung), Dorothée Rusch,
Martina Basler, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:

Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Ausgabe: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ALTERSPFLEGEHEIM WENDELIN Gisella entführte ihr Publikum mit viel Charme direkt in die Stadt der Liebe

Im gemütlichen Schnellzug ins zeitlose Paris



Mit ihrem Charme und ihrem stimmungsvollen Akkordeonspiel zaubert Gisella zusätzlich zur liebevollen Dekoration weltstädtische Atmosphäre nach Riehen und animiert ihr Publikum sowohl zum Tanzen als auch zum gemeinsamen Chanson-Singen.

Fotos: Michèle Faller

«Chez Gisella» steht über dem Fenster des Bistros und «Café de Paris» auf dem Fensterladen. Doch obwohl wir, das Publikum, sozusagen an die Fassade des kleinen Cafés blicken, sind wir längst drinnen angekommen. Mehrere Reihen französische Fähnchen spannen sich der Decke entlang, auch auf den Bistrotischchen sind kleine Flaggen zu finden, und genau wie im Café de Paris, auf das alle Augen gerichtet sind – eine liebevoll gestaltete kleine Kulisserie –, tummeln sich auch im Saal viele Kellnerinnen und Kellner, die für das Wohl der zahlreichen erschienenen Gäste besorgt sind. So verwandelte sich das Alterspflegeheim Wendelin vor einer Woche in ein

französisches Bistro, in dem massenhaft gute Laune verbreitet wurde. «Es darf getanzt werden!», rief Hansruedi Flückiger, Leiter der Aktivierung und Alltagsgestaltung, nachdem er die Künstlerin Gisella vorgestellt hatte. Und das liessen sich die Bewohnerinnen des Wendelin nicht zweimal sagen. Nach diesem ersten Tänzchen, begleitet vom Akkordeonspiel von Gisella, hiess auch die Musikerin selber alle Anwesenden willkommen.

Ein Gläschen im Zug

In ihrem leuchtend roten Kleid kündigte sie eine Zeitreise an, auf die sich alle gerne begaben. Wir stiegen also in Gedanken in den Zug, wo uns

ein Gläschen Champagner serviert wurde – und dies nicht nur in Gedanken! Völlig irrelevant, ob es nun alkoholfreier Cidre oder das edle Getränk aus der Champagne war: Die Korke knallten, das Getränk perlte und während die vielen Kellnerinnen beim Einschenken «Santé» wünschten, rief Gisella mit erhobenem Glas: «Auf das Leben!»

So begeistert, wie hier getanzt werde, das erlebe sie selten, staunte Gisella zwischen zwei Musikstücken ehrlich erfreut. Und tatsächlich war es rührend zu beobachten, wie die Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen Tanzfreudige aufforderten, wie verschmitzte Lächeln über Ge-

sichter huschten, wie Füsse im Takt wippten. Schön und rührend war auch, wie liebevoll die ganze Pariser Atmosphäre mitsamt Gebäck und Bistrotbestuhlung in die Eingangshalle des Heims gezaubert wurde.

Singen und träumen

Ganz zu schweigen von der Künstlerin Gisella, die ihre Gäste nicht nur zum Tanzen, sondern auch zum Mitsingen animierte. Sei es zu «Pour un flirt» aus den 1970er-Jahren oder zum älteren «Ganz Paris träumt von der Liebe» von Caterina Valente. Kurzum: Ein Nachmittag zum Träumen, an dem alle vergassen, wie jung oder alt sie gerade sind. *Michèle Faller*

NATURTALENT Der Riehener Yaël Arn qualifizierte sich für die Mitteleuropäische Mathematikolympiade in Bern

Er programmierte schon im Kindesalter

«Nerd» sei okay, er nenne sich sogar manchmal selbst so, aber mit «Streber» werde es dann schon schwieriger, meint Yaël Arn. Vor allem in der Primar- und Sekundarstufe sei er von seinen Mitschülerinnen und Mitschülern häufig so bezeichnet worden, jetzt im Gymnasium passiere das zum Glück nicht mehr so oft.

Yaël Arn ist ein Naturtalent mit offensichtlicher Neigung zu Informatik und Mathematik – und gerade einmal 17 Jahre alt. Einen «streberhaften» Eindruck macht er allerdings tatsächlich nicht. Gerade kommt er zurück aus seinen Ferien in Südfrankreich und sitzt nun fürs Interview locker im sonnigen Garten seines Elternhauses im Niederholzquartier. «Nein, ich hocke nicht stundenlang vor dem Bildschirm und habe auch keinen ultraspezialisierten Computer in meinem Zimmer stehen», lacht er. Stattdessen trainiere er mehrmals die Woche im Unihockey Club Riehen mit und spiele Cello in einem Orchester.

Parallel zur Schule – Yaël Arn besucht ab August die zweite Klasse des Gymnasiums Bäumlihof mit den Schwerpunktfächern Physik und Anwendungen der Mathematik – nahm er in der ersten Jahreshälfte an der Schweizer Wissenschaftsolympiade teil. Gut, ganz so beiläufig, wie das zunächst tönt, war das in der Realität offenbar nicht. «Ich muss dann künftig schauen, wo ich überall noch mache, es war nämlich schon recht stressig in letzter Zeit», räumt der 17-Jährige ein. Für seine Teilnahme an der Mathe- und Informatikolympiade, Teilwettbewerbe der Wissenschaftsolympiade, habe er im Voraus zu Hause Prüfungen gelöst, Online-Vorbereitungstreffen wahrgenommen und viele Stunden gelernt. In der Schule habe er auch mehrmals fehlen und den verpassten Stoff nachholen müssen.

Die Motivation des Riehener Junginformatikers ist spürbar, trotz des nicht zu unterschätzenden Mehraufwands, den solch ein Wettbewerb mit sich bringt. «Mich interessiert es zu erforschen, wie Dinge logisch zusammenhängen und wie Probleme auf kreative Art und Weise gelöst werden



Yaël Arn in seinem Garten in Riehen, wo er zwar nicht Mathe und Informatik lernt, aber sonst gern ab und zu verweilt.

Fotos: Nathalie Reichel

können», erklärt Arn und meint direkt hinterher – als wüsste er, was für eine Gegenfrage gleich kommen würde: «Ja, Mathematik und Informatik haben mit Kreativität zu tun.» Man müsse sich das nicht so vorstellen wie in der Schule. Auf höherem Niveau gehe es eher darum, neue Ansätze zu finden, statt Formeln anzuwenden. Trotzdem oder vielleicht auch deswegen unterfordere ihn der schulische Mathematikunterricht nicht, denn der Stoff für die Wettbewerbe überschneide sich nicht mit jenem am Gymnasium. «Klar, Mathe fällt mir schon ein wenig einfacher in der Schule, aber ein Pipifax ist es auch für mich nicht», so Arn.

Alles begann mit Lego

Der 17-jährige Schüler hat schon längst damit, was er in seinem jungen Alter bereits kann und macht, beeindruckt, setzt aber locker noch eins obendrauf, ohne dabei angeberisch zu wirken: «Ich programmiere, seit

ich elf bin.» Angefangen hat alles sogar noch früher, als er mit Lego und später mit den wesentlich anspruchsvolleren Lego Technic und Lego Mindstorms gespielt hatte. In Letzterem geht es darum, einen Lego-Roboter zu programmieren. Seine Mutter, die als Biologin ebenfalls aus der naturwissenschaftlichen Ecke kommt, habe sein Interesse früh erkannt und ihn daraufhin beim Schülerforschungszentrum Phaenovum in Lörrach angemeldet, das Kurse in der Robotik-Abteilung anbot. «Ich habe sehr viel meiner Teilnahme am Phaenovum zu verdanken», sagt Yaël Arn. Vieles habe er aber auch autodidaktisch gelernt.

Schliesslich sei es ein fortlaufender Prozess gewesen, der zunächst spielerisch begonnen habe, resümiert der Gymnasiast. Mit der Zeit habe er mehr Interesse «am reinen Programmieren» am Computer entwickelt, weswegen er nach der Matur im Sommer 2025 vor habe, an der ETH Zürich Informatik zu studieren, vorher aber

noch ein entsprechendes Schülerstudium an der Uni Basel beginnen wolle.

Mehrstündige Prüfungen

An der Schweizer Mathematikolympiade teilzunehmen, rieten ihm seine Lehrer am Gymnasium, nachdem er an einem Mathematiktest, der bereits die erste Runde des Wettbewerbs war, sehr gut abgeschnitten hatte. Es folgten viele Vorbereitungskurse an der ETH Zürich und mehrstündige Prüfungen in Geometrie, Kombinatorik, Zahlentheorie und Algebra. In der letzten Runde Ende Mai wurde er Neunter und qualifizierte sich damit für die Mitteleuropäische Mathematikolympiade (MEMO) in Bern. Die Schweizer Informatikolympiade verlief ebenfalls in der ersten Jahreshälfte, parallel zur Mathematikolympiade. Dafür besuchte Yaël Arn Vorbereitungskurse sowie einwöchige Trainingscamps und absolvierte Prüfungen in mehreren Runden, bis er schliesslich ins Final kam, dort knapp die Qualifikation für die Internationale Informatikolympiade verpasste, aber immerhin auf seinen dortigen sechsten Platz und eine Silbermedaille stolz sein darf.

Da die MEMO bereits Ende August stattfindet, befindet sich Yaël Arn gerade in der Vorbereitungsphase. Diese sehe aber «nicht so streng» aus, da der Stoff ja vom vorigen Wettbewerb schon bekannt sei. «Ich arbeite jeden Tag ein wenig daran, um mein Wissen aufzufrischen», erklärt der Schüler, der allerdings auch Wert auf seine Freizeitaktivitäten und den Ausgang mit Freunden lege. «Das ist mein Ausgleich, ohne den würde es nicht funktionieren.» Ein bisschen aufgeregt auf die MEMO sei er schon, doch er freue sich auf das Kennenlernen von Gleichgesinnten aus verschiedenen Ländern und natürlich auch auf den Wettbewerb selbst. Absolvieren wird er dort eine Gruppenprüfung, an der er mit weiteren fünf Kandidaten aus der Schweiz als Nation auftreten wird, und eine Einzelprüfung. «Wer weiss, vielleicht habe ich ja eine Chance auf die Bronze-Medaille», meint Arn mit einem bescheidenen Lächeln. *Nathalie Reichel*

Kühlschrank, ganz persönlich.

Entdecken Sie das ideale Kühl- und Gefriergerät für Ihr Zuhause und profitieren Sie von langanhaltender Frische. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

* Das Angebot gilt auf alle Electrolux Kühl- und Gefriergeräte bis zum 31.08.2022.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

Die mit de roote Auto!



-27%
auf Kühl- &
Gefriergeräte*



z.B. Kühlschrank
Electrolux SC321
868.-
statt 1'188.-

Garten wässern:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserieren auch Sie in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserate-Annahmeschluss

Sorgentelefon für Kinder
gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

HISTO
HEIMBEDARF AG
Haushaltgeräte für Küche, Waschraum und Haushalt
Beratung, Montage & Reparatur aus einer Hand!
AEG • Berkel • Bosch • Electrolux • Liebherr • Jura • Miele • Schulthess • Sibir • Siemens • V-ZUG • Wesco und viele mehr
Histo Heimbbedarf AG
Wettsteinplatz 8 | 4058 Basel
www.histo.ch 061 639 00 10 | info@histo.ch

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL ☎ *061 312 24 72
– Ziegel, Naturschiefer und Eternit
– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
– VELUX-Dachflächenfenster
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
– Schneefang
– Rinnenreinigung
– Holzkonservierungen
www.dachdecker-bs.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Nächte – Kommissar Dupins elfter Fall
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Nino Haratischwili**
Das mangelnde Licht
Roman | Frankfurter Verlagsanstalt
- Donna Leon**
Milde Gaben – Commissario Brunettis 31. Fall
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Bonnie Garmus**
Eine Frage der Chemie
Roman | Piper Verlag
- Katja Brandis**
Woodwalkers – die Rückkehr
Staffel 2, Band 1: Das Vermächtnis der Wandler
Jugendbuchroman | Arena Verlag
- Leïla Slimani**
Der Duft der Blumen bei Nacht
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Pierre Martin**
Madame le Commissaire und die Villa der Frauen
Kriminalroman | Knauer Verlag
- Schwarzer Holunder**
Sechs Basler Bestsellerautor:innen erzählen
Basler Anthologie | F. Reinhardt Verlag
- Martin Walker**
Tête-à-Tête – Der vierzehnte Fall für Bruno, Chef de Police
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Edgar Selge**
Hast Du uns endlich gefunden
Roman | Rowohlt Verlag



Bücher Top 10 Sachbuch

- Lukas Schmutz**
Basel, unterwegs – 26 Spaziergänge
Basilienlia | Christoph Merian Verlag
- Franziska Laur**
Die Schatten der Ahnen
Biographisches | Zytglotze Verlag
- Claudia Erisman, Werner Aebischer**
Von Stein zu Stein
Wanderführer | F. Reinhardt Verlag
- Katrin Gygax**
Flache Schweiz – 33 vergnügeliche Fahrradtouren
Veloführer | Helvetiq Verlag
- Rüdiger von Fritsch**
Zeitenwende – Putins Krieg und die Folgen
Politik | Aufbau Verlag
- Maria Castrejón, Susanna Martin**
Annemarie
Sach-Comic | Lenos Verlag
- Helen Liebendörfer, Emanuel Trueb**
Basel und seine Bäume
Basilienlia | F. Reinhardt Verlag
- Agota Lavoyer, Anna-Lina Balke (Illus.)**
Ist das ok?
Kindersachbuch | Mabuse Verlag
- Kathrin Köller, Irmela Schautz**
Queergestreift
Alles über LGBTQIA+
Jugendsachbuch | Carl Hanser Verlag
- Catherine Belton**
Putins Netz
Politik | Harper Collins Verlag



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Herzlichen Dank

Für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem geliebten

Jürg Lais-Hilpert

7. September 1939 – 3. Juli 2022

erfahren durften.

Unser besonderer Dank geht an Herrn Pfarrer L. Wenk für seine einfühlsamen Worte und die wunderschöne musikalische Umrahmung von Herrn Uszynski und seinen Begleitern während der Trauerfeier.

An Frau Dr. S. Nega geht unser spezieller Dank für Ihren unermüdelichen Einsatz und Hilfe während Jürgs Krankheit.

Riehen, im Juli 2022

die Trauerfamilie

Wir trauern um unsere Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und langjährige Freundin

Edith Schüpbach-Glatt

15. März 1938 – 15. Juli 2022

Sie durfte am letzten Freitag nach einem schönen Tag im Pflegezentrum Adullam friedlich einschlafen.

Wir sind dankbar für alles, was sie uns in ihrem Leben geschenkt hat.

In stiller Trauer:

Cornelia und Thomas Kradolfer-Schüpbach mit Familie
Vroni und Gerd Krumm-Glatt mit Familie
Elisabeth Schüpbach
Isolde und Thomas Meyer

Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 26. Juli, um 14 Uhr in der Kapelle auf dem Gottesacker in Riehen statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Christoffel Blindenmission, 80-303030-1

Traueradresse: Cornelia Kradolfer-Schüpbach, Götighoferstrasse 14, 8586 Riedt

Hildi Hefti-Baldauf

2. Juli 1921 – 8. Juli 2022

Liebs Mami, Liebi Mamama und Nonna, Liebs Hildi

Din Läbeswäg het dur hells Liecht aber au dur tiefdunkle Schatte gfüehrt. Bis zletscht hesch du gärn und intensiv glebt. Mit wache Auge au s'chline Blüemli am Wägrand gseh und ofnri Ohre für d'Sorge vo dine Mitmensch gha.

Mier wünschid dier, dass änet em Rägeboge din Fridolin uf dich wartet, du tanze und singe chasch und – wär weiss – e Glägeheit für en Uftritt findisch.

D'Erinnerig an e bsunderi, farbigi und liebevolli Frau wird us für immer bliibe.

Dini Familie und dini Fründe

Die Beerdigung fand im engen Familienkreis statt.

Abschiedsfeier für Freunde und Bekannte am
Mittwoch, 24. August 2022, um 14.00 Uhr,
in der Kornfeldkirche in 4125 Riehen

Traueradresse:

Brigit Holenstein-Hefti, Sitacherstrasse 15, 6062 Wilen
Bitte keine Kränze und Blumen.

Allfällige Spenden im Sinne von Hildi an:

Ev.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen,
IBAN: CH47 0900 0000 6003 9855 1
Vermerk: Fond AHP-Seelsorge (Altersseelsorge)

Pro Juventute, IBAN CH68 0900 0000 8079 4402 9
Vermerk: Sorgentelefon für Kinder 147



Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RE057339

Kirchzettel

vom 23. bis 29. Juli 2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41

Videos unter www.erk-bs.ch/videogottesdienst
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: DS-Kollekte

Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Beat Laffer

Kirche Bettingen

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl,
PfarrerIn Sabine Graf

Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Andreas
Klaiber, Predigttext: Psalm 85

Andreashaus

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45

www.diakonissen-riehen.ch

So 19.30 Abendmahlsgottesdienst,
Kommunitätsleitung

Fr 17.00 Vesper-Gebet zum
Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen

Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Abendmahlsgottesdienst,
Predigt Dave Brander

10.00 Pandas (0-3 Jahre)

Di 6.30 Stand uf-Gebet

Mi 14.15 Wulle-Club

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus

Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22

info@stfranziskus-riehen.ch

www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet: bis zum Freitag,

12. August am Montag, Dienstag, Donnerstag

und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag

können über einen Audiostream entweder am

Telefon oder über das Internet live mitgehört

werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>

Sa Während der Schulferien entfallen

die Vorabendgottesdienste

So 10.30 Kommunionfeier, D. Becker

Mo 15.00 Rosenkranzgebet

Do 9.30 Eucharistiefeier

AUSSTELLUNG Insektenflugsimulator als Hauptattraktion

Die Perspektive des Schmetterlings

rz. Heute Freitag kann es losgehen: Bis übermorgen Sonntag ist im Gemeindehaus Riehen die Ausstellung «Abheben für die Biodiversität» zu sehen, deren Hauptattraktion der Insektenflugsimulator «Birdly Insects» ist. Man kann dabei in die Haut eines kleinen Schmetterlings oder einer Biene schlüpfen, durch eine Blumenwiese fliegen und so die Freuden und Leiden der kleinen Tiere hautnah erleben. Neben dem Flugsimulator gibt es an sechs weiteren Stationen viel Spannendes rund um das Thema Biodiversität zu entdecken. Die Gesellschaft

für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen – eine der 430 lokalen Sektionen von Birdlife Schweiz – möchte mit der Ausstellung darauf aufmerksam machen, wie wichtig eine ökologische Infrastruktur für die Schweiz ist.

Die Ausstellung ist am Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Samstag von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet; der Eintritt ist frei. Ein Flugticket für Erwachsene kostet 5 Franken, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre fliegen gratis, für Sektionsmitglieder ist der erste Flug gratis.



Wie sich ein Schwalbenschwanz beim Fliegen fühlt, können Interessierte dieses Wochenende in Riehen nachempfinden.

Foto: Benz Müller

FONDATION BEYELER The Rosebud's House Band und Anouchka Gwen im Sound Garden

Basler Sound im Museumsgarten



Martin Theurillat, Lennard Fiehn und Thomas Fuller lassen mit The Rosebud's House Band den «St. Louis Spirit» aufleben.

Foto: zVg



Die Singer-Songwriterin Anouchka Gwen aus Basel.

Foto: Colette Meyer

rz. An den kommenden beiden Mittwochen kann man im Berower Park Musik von jungen und aufstrebenden Künstlern und einer Künstlerin aus Basel geniessen. Sie treten im Rahmen der Musikreihe Sound Garden auf, ein von der Fondation Beyeler ins Leben gerufenes Format, das seit Ende Juni und noch bis zum 31. August jeweils mittwochs zwischen 18 und 20 Uhr stattfindet. Der Eintritt ist frei und eine Voranmeldung ist nicht nötig. Treffpunkt ist der Pavillon im Park.

Am Mittwoch, 27. Juli, tritt im Pavillon The Rosebud's House Band auf. Diese präsentiert mit ihrem Repertoire das ganze Spektrum, das der Ragtime zu offerieren hat. Mit ihrer virtuos fusion verschiedener Genres lässt das Trio mit Lennard Fiehn (Klarinette), Martin Theurillat (Gi-

tarre) und Thomas Fuller (Bass) bei jedem Konzert auch die Atmosphäre und die Energie des Mittleren Westens mitklingen.

Vor rund 100 Jahren war Ragtime der führende Unterhaltungsstil in den USA. In der Gründungszeit des Jazz-Vorläufers wurde auch das «Rosebud Cafe» in St. Louis, Missouri 1889 eröffnet. Dort spielte entweder der Besitzer und Pianist Tom Turpin selbst, oder einer seiner Freunde wie Scott Joplin oder Joe Jordan. An ihrer Seite ist immer die Hausband, bestehend aus Klarinette, Gitarre und Kontrabass. Über 100 Jahre später lässt The Rosebud's House Band den mitreisenden «St. Louis Spirit» aufleben und bringt damit den Ragtime zurück zu seinen Wurzeln.

Eine Woche später, am Mittwoch, 3. August, beehrt Anouchka Gwen

das Riehener Publikum im Park. Anouchka Gwen beschreibt ihre eigene Musik, eine Mischung aus R'n'B, Pop und Neo-Soul, als melancholisch, romantisch und ein bisschen kritisch. Mit intimen Performances schafft es die Singer-Songwriterin Gedankenwelten zu kreieren, einerseits zum Träumen, Leben und Atmen, aber auch sichere Orte, wohin man aus dem Alltag entschwinden kann.

In ihrem neuen Album «Utopia» setzt sie sich mit Akzeptanz, Repräsentation, «Awareness» und Gefühlen der Verletzlichkeit auseinander – Themen, die sie als junge «BIPoC»-Künstlerin auch immer im Alltag begleiten. Die junge Basler Künstlerin verarbeitet in ihrer Musik Realitäten, um sich auszudrücken und zu sich selbst zu finden.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 23. JULI

Schnuppertauchen

Angeleitet von einer ausgebildeten Tauchlehrperson lernen Kinder die wichtigsten Tauchtechniken kennen. Für Kinder mit Schwimmkenntnissen ab 8 Jahren. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen, 9–11.45 Uhr (Dauer jeweils 15 Minuten), Kosten: Fr. 5.– plus Naturbad-Eintritt.

SONNTAG, 24. JULI

Aktiv im Sommer: Tai Chi

Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

MONTAG, 25. JULI

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm

Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen, 18.30–19.20 Uhr. Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt), keine Anmeldung erforderlich.

MITTWOCH, 27. JULI

Spielnachmittag für Erwachsene

Jassen und Spielen im Andreashaus, Kellenweg 41, Riehen, 14–17 Uhr. Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit.

Sound Garden:

The Rosebud's House Band

Mischung verschiedener Genres mit The Rosebud's House Band. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen, 18–20 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

Aktiv im Sommer: Pilates

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Aktiv im Sommer: Outdoor Fitness

Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107, 19–20 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

DONNERSTAG, 28. JULI

Treffen der Klimagruppe «125»

Informations- und Begegnungsveranstaltung. Neue Mitglieder willkommen. Gemeinschaftsraum der Siedlung Im Niederholzboden 12a, Riehen, 16–17.30 Uhr.

Aktiv im Sommer: Body Toning

Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Die abwechslungsreichen Übungen mit dem eigenen Körpergewicht kräftigen und straffen insbesondere Bauch, Beine und Po. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Donnerstag, 28. Juli, 14–16 Uhr: Tierisches Schattentheater Angebot für den Basler Ferienpass. Wir sammeln Ideen in der Ausstellung, stellen Schattenfiguren her und bringen sie hinter der Schattenwand zum Erzählen, Spielen und Tanzen. Für Geschichtenfans und Tierliebende ab 6 Jahren. Anmeldung beim Basler Ferienpass. Preis: Fr. 15.–. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

- Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
- Sammlungspräsentation: Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion. Bis 14. August.
- Sonderausstellung: Mondrian Evolution. Bis 9. Oktober.
- Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Samstag, 23. Juli, 10–18 Uhr:

Open Studio. In Anlehnung an die Kunst von Piet Mondrian verschiedene Gestaltungstechniken erproben. Keine Anmeldung nötig. Teilnahme kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung).

Sonntag, 24. Juli, 10–18 Uhr:

Open Studio. Siehe Samstag, 23. Juli.

Montag, 25. Juli, 14–15 Uhr:

Werkgespräche. Im Dialog mit Kunstvermittlern ausgewählte Werke oder Werkgruppen der aktuellen Ausstellung diskutieren. Wissenserweiterung mit überraschenden Einblicken. Thema: Mondrians Farben. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Mittwoch, 27. Juli, 18–18.45 Uhr:

Ein Date mit Mondrian. Kurzer Rundgang durch die Ausstellung «Mondrian Evolution» für einen vertieften Einblick in das Schaffen des Künstlers. Anlässlich der «Sound Garden»-Reihe untermauert The Rosebud's House Band die Abendstimmung im Park der Fondation Beyeler Rundgänge mit Voranmeldung. Es gilt der Museumseintritt.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–, Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GEMEINDEHAUS RIEHEN WETTSTEINSTRASSE 1

«Abheben für die Biodiversität». Wanderausstellung, organisiert von der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen. Hauptattraktion: Insektenflugsimulator «Birdly Insects». Flug für Erwachsene 5 Franken, Kinder bis 16 fliegen gratis, für Sektionsmitglieder erster Flug gratis. Ausstellung von Freitag, 22., bis Sonntag, 24. Juli, Eintritt frei. Öffnungszeiten: Freitag 14–18, Samstag 11–18 Uhr, Sonntag 10–16 Uhr.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Banana Underground. Urban Pop Artist Thomas Baumgärtel. Bis 24. Juli. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Kira Weber – Malerei. Bis 21. August. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

WENDELIN RIEHEN INZLINGERSTRASSE 50

Mondrian-Motive auf Glasbildern von Peter A. Vogt. Ausstellung bis 25. September. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Fabelwesen. Ausstellung bis 22. September. Öffnungszeiten: täglich 9–11 und 14–17 Uhr, ausgenommen Sonntagmorgen.

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Benefizkonzert für Kinder in der Region

rz. An einem aussergewöhnlichen Veranstaltungsort und für einen guten Zweck gibt der Riehener Musiker Aaron Wälchli am Samstag, 30. Juli, um 20 Uhr ein Konzert. Versprochen wird ein exklusiver und intimer Rahmen. Der Anlass findet im Fitnesscenter «Josko fitness Club», Konrad-Zuse-Strasse 5, Binzen (D) statt; dessen Erlös kommt grossenteils dem dortigen Kindergarten zugute. Auf dem Programm steht Musik aus den 1970er- und 1980er-Jahren sowie eigens komponierte Stücke. Wälchli hat bereits in Riehen schon mehrmals mit seiner warmherzigen Persönlichkeit, seinem Spiel am Marimbafon und an der Gitarre sowie seinem Gesang begeistert und schafft es immer wieder, durch seine Lieder ein besonderes Gefühl zu versprühen. Tickets gibt es vor Ort oder unter www.aaronwaelchli.com für zehn Euro. Die Publikumszahl ist auf 100 Besuchende begrenzt.

Neue Bücher mit Riehener Bezug

rz. Die Bibliotheksleiterin der Zweigstelle Riehen Dorf und Illustratorin Iris Frei gestaltete das Cover für den Roman «Und der Rhein fliesst weiter abwärts» von Felix Bornhauser, der kürzlich im IL-Verlag erschienen ist. Die Geschichte handelt von einem tödlichen Virus, einem rettenden Medikament und verbrecherischen Börsengeschäften, wobei offenbar alle Fäden in Basel zusammenlaufen. Ausserdem im IL-Verlag erschienen ist auch das neueste Werk des Riehener Autors Valentin Herzog «Zeitscherben oder die aufgehobene Zeit», das am Donnerstag, 25. August, im Landgasthof im Rahmen der Arena Literaturinitiative Vernissage feiern wird.

In die Märchenwelt eintauchen

rz. An fünf Mittwochnachmittagen im August und September (31. August, 7., 14., 21. und 28. September) von 14.30 bis 16.30 Uhr finden im Andreashaus am Kellenweg 41 in Riehen freie Rollenspiele für Kinder statt. Die ausgebildete Märchenerzählerin Iris Dürig-Keller, die das freie Rollenspiel schon seit vielen Jahren durchführt, wird die Nachmittage leiten. Zuerst erzählt sie

ein Märchen, danach spielen die Kinder zusammen nach ihrer Fantasie, was sie gehört haben. Jedes Kind darf seine Lieblingsrolle wählen und gestalten. Von zu Hause mitbringen muss es nur ein Kissen und ein Tuch.

Die Kosten pro Nachmittag belaufen sich auf 12 Franken, das Zvierli ist im Preis inbegriffen. Der Betrag muss am ersten Nachmittag bar bezahlt werden. Aufgrund fixer Mietkosten können bereits bezahlte Nachmittage im Verhinderungsfall nicht rückerstattet werden. Anmeldungen werden bis zum 26. August per Post (Iris Dürig-Keller, Wiesendamm 6A, 4057 Basel) oder per E-Mail (irisduerig@gmail.com) entgegengenommen. Die Platzzahl ist beschränkt. Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt. Versicherung ist Sache der Eltern.

Entspannen in der Hängematte

mf. Heute Freitag, am 22. Juli, ist Gemütlichkeit gefragt, handelt es sich doch um den offiziellen Tag der Hängematte. Zumindest in den USA wird dieser Feiertag seit 2008 begangen. Und selbst Halloween-Skeptiker und Verächter von Santa Claus mit Rentierschlitten werden zugeben müssen, dass dies eine Tradition aus Übersee ist, die zu annekieren sich lohnt. Die Begründung macht denn auch Sinn: Der Sommer ist in vollem Gange und während der wärmsten Tage tun wir gut daran, zu entspannen und alles langsam anzugehen. Dies am besten in einer Hängematte im Schatten eines Baums, wie auf der Webseite Holiday Insights nachzulesen ist.

Angesichts der aktuellen Temperaturen auch auf dieser Seite der Halbkugel macht ein Tag der Hängematte, in der Sprache der Gründer «Hammock Day», noch mehr Sinn. Dieser existiert angeblich nämlich ausschliesslich, um die Jahreszeit Sommer zu zelebrieren und zu geniessen und möglichst ausgiebig zu relaxen. Ob man alleine entspannt, oder die Hängematte mit einer besonderen Person teilt, ist jedem und jeder freigestellt. Es soll erlaubt sein, die Hängematte kurz zu verlassen, um sich eine Zwischenverpflegung oder ein Getränk zu holen, doch aufs Arbeiten sollte definitiv verzichtet werden. Nehmen wir uns dies also zu Herzen und entspannen wir uns. In Ermangelung einer Hängematte notfalls auch im Liegestuhl – oder am Arbeitsplatz.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Buder-Barthel, Helga Frida
von Riehen/BS, geb. 1931,
Kettenackerweg 8, Riehen

Hefti-Baldauf, Mathilda Hedwig
von Hätzingen/GL, geb. 1921,
Schützengasse 60, Riehen

Kipfer, Otto
von Lützelflüh/BE, geb. 1945,
Kohlistieg 23, Riehen

Schüpbach-Glatt, Edith
von Riehen/BS, geb. 1938,
Schützengasse 60, Riehen

Spitz-Böhret, Hansruedi
von Riehen/BS, Basel/BS, geb. 1929,
Siegwaldweg 41, Riehen

Wunderli-Kübler, Anneliese
von Riehen/BS, geb. 1939,
Rauracherstr. 111, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Im Hirshalm 47, 49, Riehen
Sektion: RC, Parzelle: 88

Esterliweg 123, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentums-
parzelle: 1121-3

Bachtelenweg 5, 7, 9, Riehen
Sektion: RA, Parzelle: 499

NATURBAD RIEHEN

Weilstrasse 69, 4125 Riehen
Telefon +41 61 646 81 18
www.naturbadriehen.ch

KULTUR & EVENTS



1. August 2022 Bundesfeier Riehen

18 bis 24 Uhr
im Sarasinpark Riehen
Programm
Moderation: Dieter Kohler

- 18.00 Beginn Festbetrieb mit dem Posaunenchor Riehen, Kinderdorf, Bars & Foodständen
- 19.20 Begrüssung durch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann
- 19.30 Festansprache durch Ständerätin Dr. Eva Herzog
- 19.40 Riechener Lied & Landeshymne mit Michèle Thommen, Jugendchor Passeri & SGF Tschoppelhof
- 20.00 Schwyzerörgelt Grossformation Tschoppelhof
- 20.30 Zusammen-Spiel mit Jonas Altbaus (Jonglage) & Benjamin Brodbeck (Schlagzeug)
- 21.15 Kinderlampionumzug
- 21.30 Jugendchor Passeri feat. Michèle Thommen
- 22.30 Feuerwerk
- Anschl. Ausklang mit dem Alpborntrio Riehen
- 24.00 Ende Festbetrieb

RIEHEN
LEBENSKULTUR

SWISSLOS-Fonds
Basel-Stadt

INFORMATIONEN



Abfall früher rausstellen

Aufgrund der hohen Temperaturen bitten die Werkdienste der Gemeinde Riehen darum, Kehrichtsäcke, Grüngut, Altpapier und Karton bis Ende Juli 2022 bereits am Vorabend der Abfuhrtag bereitzustellen.

Mitarbeitende der Werkdienste tragen pro Person jeden Arbeitstag insgesamt rund zehn Tonnen Abfall zum Abfallsammelfahrzeug. Um diese vor der Hitze zu schützen, sammeln die Werkdienste Kehrichtsäcke, Grüngut, Altpapier und Karton bereits ab 6 Uhr morgens ein. Die frühere Abfuhr wird vorerst als Versuch bis Ende Juli 2022 vorgenommen und anschliessend ausgewertet. Die Werkdienste sind bestrebt, dass zu spät bereitgestelltes Material nicht tagelang auf den Trottoirs stehen bleiben.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Werkdienste der Gemeinde Riehen unter Tel. 061 646 60 60. Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch.



KEIN FEUER MACHEN! Waldbrandgefahr



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 18. Juli 2022 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Steuerstatistik Basel-Stadt

Ende Juni 2022 wurde der jährlich erscheinende Bericht zur Steuerstatistik publiziert. Der Bericht «Steuerstatistik Basel-Stadt» umfasst umfassende Auswertungen, welche auf Grundlage der Daten der Steuererklärungen gewonnen wurden. Einige Karten auf Wohnviertelebene visualisieren die Ergebnisse. Im Mittelpunkt stehen

Reineinkommen und Reinvermögen von natürlichen Personen sowie der Steuerertrag. Zudem beinhaltet der Bericht Auswertungen zur Quellenbesteuerung und den Steuern juristischer Personen.

Im Schwerpunktthema der Ausgabe 2022 wird der Steuerertrag in Bezug auf verschiedene Flächenmasse wie die Wohnungsfläche genauer untersucht.

Informationen zum Bericht 2022 finden Sie auf der Homepage des Statistischen Amtes. Statistik - Steuerstatistik (bs.ch).

Gartenbad Bettingen

Neu! Frühschwimmen
jeden Dienstag von 7 bis 8 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo/Mi: 10-19 Uhr
Di: 7-8 Uhr/10-19 Uhr
Do: 10-20 Uhr
Fr-So: 10-19 Uhr

Der Gemeinderat wünscht eine unfallfreie und sonnige Badi-Saison; für Fragen steht Betriebsleiter Philipp Brand (Tel. 061 267 00 80, philipp.brand@bettingen.ch) gerne zur Verfügung.

Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch



ACHTUNG KINDER ÜBERRASCHEN

RECHNEN SIE
MIT ALLEM

Agil und stabil durchs Leben

Mit regelmässigem Training zu mehr Gleichgewicht im Alter

Übungen und Kurse finden
sichergehen.ch



sicher stehen
sichergehen.ch

Fachpartner:  Hauptpartner: 

KULTUR-TOUR Sommerserie zu Kunstwerken im öffentlichen Raum in Riehen (III)

Ein Wettbewerb mit kontroverserem Ausgang



Theo Lauritzens (1911–1978) «Spiel mit zwei Quadraten», 1974/75, zierte ursprünglich die Essiganlage; heute ist das Kunstwerk in der Wettsteinanlage beim Lüscherhaus zu finden.



Theo Lauritzen (1911–1978), Wasserstelze, 1967/72, Eingang zur Aula des Wasserstelschulhauses.



Die Skulptur von Giuliano Pedretti (1924–2012) mit dem Titel «Nostalgie (Die Kuh)», 1974/75, Bronze, steht seit ihrer Erschaffung am Eisenbahweg beim Bahnhof Riehen.

Fotos: Rolf Spriessler

rs. Die Gemeinde Riehen hat vor allem Kunstwerke in ihren Besitz genommen, um damit öffentliche Gebäude und Orte zu schmücken, und natürlich auch, um damit vorwiegend lokal tätige Künstlerinnen und Künstler zu unterstützen und ihnen eine Plattform zu bieten. Dabei kam es auch hin und wieder zu Kontroversen, zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Wettbewerb zur Gestaltung der Essig- und Kilchgrundstrasse, der 1974 ausgeschrieben wurde und an dem sich fünf Künstler beteiligten.

Kunst auf der Spielwiese

Sieger des Wettbewerbs wurde der 1911 in Genf geborene Theo Lauritzen mit seinem Entwurf «Spiel mit zwei Quadraten». Im Juli 1975 wurde das Werk, bestehend aus zwei aufgeschnittenen Quadraten, im Park des Spielplatzes der Essiganlage (Tramhaltestelle Burgstrasse) installiert. Es handelt sich dabei um zwei ungleich grosse, zwei Zentimeter dicke Metallquadrate, die in der Diagonale in zwei Teile zerlegt und so gefaltet wurden, dass daraus flache oder aufragende Dreiecke entstanden sind. Die rhythmische Gliederung der Metallseiten suggeriert eine Bewegung und lässt dadurch an aufsteigende Vögel oder flatternde Schmetterlinge denken. Immer wieder gelingt Lauritzen so in

seinen Arbeiten der Triumph der Leichtigkeit über die starre Materie.

Trotz der poetischen Symbolsprache und Eleganz der Formen hatte die Metallplastik von Lauritzen einen schweren Start in Riehen. Als «abgestürztes Flugzeug» verschmäht, wurde es wegen der spitzen Ecken und Kanten mehr als Last und Gefahr denn als Bereicherung für das Spielplatzgelände verstanden. Die Kinder, die zuvor auf der Wiese auch mit dem Ball zu spielen oder einfach frei umherzurrennen pflegten, fühlten sich schikaniert und verjagt und fürchteten die scharfen Kanten des «Metallungetüms». Im Dorf wurden Diskussionen zum funktionalen und künstlerischen Gebrauch einer Skulptur laut. Seit 2015 steht die Skulptur am Rand der Wettsteinanlage zum Lüscherhaus hin, weil auf der Essiganlage Platz für ein Kindergarten-Provisorium geschaffen werden musste. Das Provisorium ist wieder abgebaut worden, das Kunstwerk blieb im Dorfkern.

«Spiel mit zwei Quadraten» war die letzte grosse Arbeit von Theo Lauritzen, der 1978 in Basel starb. Lauritzen hatte an der École des Beaux-Arts Malerei und Grafik studiert und war Gründungsmitglied der von Max Kämpf initiierten Basler Künstlergruppe «Kreis 48», die erstmals 1948 in der Galerie Beyeler und 1950 in der

Basler Kunsthalle an die Öffentlichkeit trat. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten unter anderem Peter Moilliet und Gustav Stettler.

Zu Lauritzens Werken gehört auch die «Wasserstelze», eine 1967 errichtete Freiplastik beim Pausenhof des Wasserstelschulhauses. Mit ihr gab es ein Missgeschick. Denn die 1967 aufgestellte Plastik aus Peraluman, einer Aluminium-Legierung, wurde im Frühjahr 1970 durch ein Unwetter zerstört und das Werk wurde 1970/72 nach neuem Modell in Bronze gegossen, wobei es zu Diskussionen kam, ob nicht der Künstler die Kosten für den Neuguss zu bezahlen habe – was er am Ende nicht musste.

Eine umstrittene Kuh

Auch die im Wettbewerb von 1974 hinter Lauritzens Quadraten zweitprämierte Arbeit «Nostalgie (Die Kuh)» von Giuliano Pedretti (1924–2012) sorgte für Kontroversen. Die Bronzeskulptur wurde auf der kleinen Grünanlage am Eisenbahweg beim Bahnhof Riehen platziert, wo im Moment gleich hintendran der Dominikushaus-Neubau entsteht. Giuliano Pedretti war von seinem Vater, der auch schon Bildhauer war, in die grundlegenden Techniken eingeführt worden und die Kuh war seit seinen Kindertagen ein wiederkehrendes Motiv.

Das Riehener Kunstwerk lässt auf den ersten Blick an ein abgemagertes, knochiges und leidendes Tier denken. Der stolze, erhobene Kopf, die langen, zarten Wimpern und die grazile Haltung der Kuh brechen jedoch mit diesem ersten Eindruck. Die Asymmetrie des Körpers und das Prinzip der Sonnen- und Schattenseite – Pedretti gestaltet für die Sonnenseite starke, herausgreifende Formen und für die Schattenseite tiefe Antiformen – zeigen seinen einzigartigen Stil. Der Künstler stellt hier kein naturgetreues Abbild einer Kuh dar, sondern schafft ein Mahnmahl für alle Kühe, die den verheerenden Mächtschaften des Menschen ausgesetzt sind. Über sein Œuvre sagte Pedretti 1976: «Es geht um das Schöpferische – etwas künstlich Lebendiges, um eine Gegenkraft zur Natur, um ein geistiges Über- und Weiterleben gegen den Zerfall der Welt, gegen den Tod und die Zeit.»

Der Stil der Bronzeplastik erinnert an die dünnen, langen Figuren des Schweizer Künstlers Alberto Giacometti. 1943 lernten sich beide Künstler kennen und wurden langjährige Freunde. Giacometti wurde Vorbild, Mentor und Inspiration für Pedretti.

Als «bronzener Kadaver», «Jammerkuh» oder «Zombie-Kuh» beschimpft, sorgte die Skulptur bei der Erwerbung

1975 für viel Widerwillen und Ablehnung, worüber sogar weltweit in der Presse berichtet wurde. Irgendein Witzbold stellte der Kuh einmal einen Korb mit Heu hin. Mittlerweile ist die Kuh in Riehen aber akzeptiert und kaum mehr wegzudenken.

Spazierend Kunst entdecken

rs. In Riehen finden sich zahlreiche Kunstwerke im öffentlichen Raum, viele Brunnenskulpturen, aber auch andere Plastiken, Wandbilder oder Reliefs. Um auf diese Kunstwerke aufmerksam zu machen, hat die Gemeinde Riehen einen Führer «Kunstspaziergang» herausgegeben, der zwei Touren durch Riehen beschreibt.

Eine zusätzliche dritte Tour gibt es auf der Webseite im Internet (kunstspaziergang-riehen.ch). In unserer Sommerserie beleuchten wir einzelne Schwerpunkte dieser drei Spaziergänge. Die Texte basieren auf den Erläuterungen von Jana Leiker, Autorin der Spaziergänge, sowie auf eigenen Recherchen. Bisher erschienen: Eine Kunstgeburtstunde im Niederholz (RZ27 vom 8.7.2022, Seite 7) und Kunstgenuss am und ums Gemeindehaus (RZ28 vom 15.7.2022, Seite 7).

ILLUSTRIERTES BASELBIET

Simon Brunner, Arben Abdulahi, Aurel Hiltmann

Illustriertes Baselbiet – Fotografisch auf den Spuren des Baselbieterliedes

Eine Tour durchs Baselland anhand des Baselbieterliedes

40 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-7245-2553-0

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



reinhardt

«Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhy, lyt frei und schön das Ländli, wo mir deheime sy».

100% Freude
Unsere Geschenkkarten für über 50 Geschäfte.

Auch online bestellbar:
www.sjp.ch

ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER

f @ sjp.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 29

schwärmerisches Tonstück	Orgelspieler, Kantor	bäuerliche Tätigkeit	Dauerbezügler e. Zeitschrift	holprig, wellig	Steigerung von gut	Glace-Dessert	Ort der jährlichen Filmfestspiele (F)	u-förmiger Stift mit zwei Spitzen	Hanfprodukt, Strick	Hersteller von Tonwaren	Bewohner e. ital. Insel
			10		Kartenspiel		7				Bewohner eines Kantons
Teil des Weinstocks				Kantonshauptstadt			Schutzheiliger Englands				
kugelförmiges Modell der Erde					Fehde, Zwist, Streit						
Hautauschlag				Zitterpappel ein Balte			Gebirge in Europa		6		
Zahl unterm Bruchstrich					5	Abk.: Eidg. Schwing- und Älplerfest		Stadt a. Bodensee (TG)		Beinbekleidung	
	1		Schulfestsaal				weiblicher Fuchs				
engl.: neun		Abk.: national Künstlerwerkstatt									
							Schreckensherrschafft	Klangfarbe der Gesangsstimme	Nusskonfekt		flüstern, leise sprechen
Standbild	enge Strasse	Seitenbestimmung	beim Twittern gesendete Nachricht	Vorort von Bern	Leitmotiv	ein-fetten, schmieren	Farbe für Drucker, Kopierer			9	
ital.: Speiseeis		4		ital. Grossstadt/Ldsspr.							Wildpflege
arab. Märchenfigur (... Baba)			Greifvogel				Abk.: ledig	Nachtgreifvogel			
eine Melodie erklingen lassen				Knochen am Armgelenk							2
Abk.: Sekunde		8	Polargewässer					engl., frz.: Alter			
Entschädigung				zu verstehen geben						3	

LANGE ERLIEN Neuigkeiten aus dem Tierpark

Viel Nachwuchs und viele Anlässe

rz. In den letzten Wochen durfte der Tierpark Lange Erlen einige Jungtiere willkommen heissen, wie dieser in einer Medienmitteilung verlauten lässt, so zum Beispiel das Wisentkalb Bamika und das Esel-Stutfohlen Isabelle. Auch bei vielen weiteren Tieren sei Nachwuchs zu verzeichnen gewesen, so etwa bei den Rothirschen, den Mesopotamischen Damhirschen, den Gämsen, den Strahlenziegen, Zwergziegen und Meerschweinchen. Hingegen noch zu erwarten sei der Nachwuchs bei den Wollschweinen.

Weiterhin führe das Theater Arlecchino von Montag bis Samstag jeweils um 14 und 16 Uhr vor dem Restaurant «Park» die Abenteuergeschichte «Aladin und d Wunderlampe» auf, so die Medienmitteilung weiter. Dernière sei am Freitag, 12. August, um 16 Uhr. Und zum ersten Mal mache die Coop-Kinderland-Tournee beim Tierpark Lange Erlen halt. Eine limitierte Anzahl an Tickets sei an der Tageskasse noch erhältlich.

Kunst, Theater und mehr

Des Weiteren ist laut Communiqué gerade die Plakatausstellung der Schule für Gestaltung Basel im Gange, wofür 16 Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahres der Fachklasse für Grafik unterschiedlichste Image-Plakate entworfen haben. Die Plakate seien noch bis 14. August im Tierpark zu sehen und können via QR-Code eingescannt und bewertet werden. Das Gewinnerplakat werde prämiert. Ab dem 12. August werde zudem die Plakatausstellung «Urbane Paradiese - Wildnisse in der Stadt» präsentiert, für die Pro Natura Basel und der visuelle Gestalter Benjamin Kunz mit einer multidisziplinären Informationskampagne auf verborgene und übersehene Grünräume, also auf urbane Paradiese in Basel aufmerksam machen. Deren Bedeutung für den Naturschutz und die Siedlungsqualität solle aufgezeigt werden, denn die urbanen Paradiese beherbergten mit einer hohen Biodiversität nicht nur seltene Pflanzenarten, sondern dienten auch Insekten wie Wildbienen und Schmetterlingen oder Vögeln als Lebensgrundlage. Diese Wildnisflächen schafften zudem einen bunten, wilden, blühenden und lebendigen Gegenpol zu den intensiv genutzten Grün- und Freiflächen in der Stadt. Zu sehen sein werde die Ausstellung bis zum 17. Oktober.

Der «Schirm-Scharm», eine mobile Bibliothek bestehend aus einer Schweizer und einer ukrainischen Animatorin, werde am 17. und 24. September sowie am 7., 14. und 21. September jeweils von 15 bis 18 Uhr auf dem Spielplatz beim Tierpark Lange Erlen zu Gast sein und Schirm, Decke und jede Menge Bücher ausbreiten. Es sei eine Station zum gemütlichen Schmökern, Spielen, Rätseln, Basteln und Geschichtenhören. Das Programm sei für Familien und Kinder bis zu zwölf Jahren geeignet und finde nur bei trockenem Wetter statt.

Für den Sonntag, 4. September, kündigt der Tierpark Lange Erlen den traditionellen «Pro Specie Rara»-Büremärt von 10 bis 17 Uhr im Erlebnishof beim Bauerngarten an. Das Publikum könne an zahlreichen Ständen Feines aus Gütesiegelbetrieben von Pro Specie Rara erwerben, Spezialitäten von Schaf, Rind, Ziege und Wollschwein geniessen, Bio-Produkte degustieren und im Tierpark die seltenen Rassen wie Wollschwein, Bündner Strahlenziege, Diepholzer Gans, Appenzeller Spitzhaube und Schweizer Huhn erleben. Mit dem Kauf der Produkte aus seltenen Pflanzensorten oder Tierrassen bescherten Besuchende ihrem Gaumen ganz neue Eindrücke und trügen gleichzeitig zur Erhaltung dieser Sorten und Rassen bei - ganz nach dem Motto «Erhaltung durch Nutzung».



Das Esel-Stutfohlen Isabelle kam vor Kurzem im Tierpark Lange Erlen auf die Welt und ist wohlauf.

Foto: Tierpark Lange Erlen

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 30 vom 29. Juli, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Juli-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen jeden Monat einen Einkaufsgutschein des Shoppingcenters St. Jakob-Park im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 29

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66

www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
Im Hirshalm 6, 4125 Riehen